

# forum

Nr 11 / Januar 2007

# schule isenthal

## Informationsblatt der Schule Isenthal

**Herausgeber:** Schulrat Isenthal

**Redaktion und Bezug:** Schulverwaltung Gemeindekanzlei, 6461 Isenthal;  
Tel. 041 878 11 31; E-Mail: [schulverwaltung@isenthal.ch](mailto:schulverwaltung@isenthal.ch)

**Präsident:** René Gasser, Tel.041 878 17 18; E-Mail: [rene@ringlihaus.ch](mailto:rene@ringlihaus.ch)

**Schulleitung:** Heinz Keller, Tel. 078 624 69 25, E-Mail: [schulleitung@isenthal.ch](mailto:schulleitung@isenthal.ch)

**Lehrerzimmer Isenthal:** Tel. 041 878 10 05; E-Mail: [schule@isenthal.ch](mailto:schule@isenthal.ch)

Erscheint 2 mal jährlich; Beiträge von Behörden, Eltern, SchülerInnen sind willkommen. Nächster Redaktionsschluss: 30. Juni 2007

## **Editorial**

Liebe Leserin, lieber Leser

Das neue Jahr ist gestartet und wir befinden uns mitten im Schuljahr 06/ 07. Im Schulrat begrüsst wir mit Barbara Gisler und Rita Bissig zwei neue Mitglieder. Den abgetretenen Mitgliedern Irma Walker, Bernadette Walker, Ruedi Bissig und Theo Zurfluh danke ich nochmals herzlich für Ihren Einsatz zum Wohle der Schule Isenthal.

Richtig gerechnet; der Schulrat besteht neu aus fünf Mitgliedern.

Einige wichtige Arbeiten und Aufgaben des Schulrates möchte ich kurz aufzählen.

Einige Änderungen stehen uns im Schulalltag bevor. Eine davon wird die Integrierte Förderung IF sein, welche ab dem neuen Schuljahr eingeführt wird. Die heilpädagogische Lehrkraft wird neu von der Schulgemeinde Isenthal angestellt. Der Pensenanspruch erfolgt neu nach der Berechnung der Schülerzahlen. Näheres dazu erläutert unser Schulleiter im Innern dieses Forums. Zu gegebener Zeit wird der Schulrat detaillierter informieren.

In einem interessanten Bericht von Anuar Keller wird die Arbeit des Schulpsychologischen Dienstes erläutert. Dieser Dienst wird mit der Einführung des IF eine wichtige Rolle einnehmen.

Auch haben wir neu ein Krisenkonzept ausgearbeitet für unsere Schule. Dieses Konzept sollte als Handreichung für die Erstreaktion auf Notsituationen dienen. Natürlich hoffen wir, dass dieses Konzept nie zur Anwendung kommt.

Der Schulrat beschäftigt sich auch mit dem neuen Finanzausgleich NFA. Die Zukunft unserer kleinen Schulgemeinde ist uns ein wichtiges Anliegen.

Bei der Mittagsbetreuung oder eben nicht Betreuung, will der Schulrat Klarheit schaffen. Unser Abwart und Koch René Lussmann ist zwar als Ansprechperson vor Ort, jedoch nicht direkt zuständig für die Betreuung.

Das nächste Forum erscheint im August zum Schuljahresbeginn, auch Eltern sind herzlich eingeladen, etwas zu veröffentlichen. Bitte bei Pia oder dem Schulrat melden. Vielen Dank an alle, die an diesem Forum mitarbeiteten.

Viel Vergnügen beim Lesen des Forums

René Gasser, Schulratspräsident

## **Aus dem Schulleben**

### **Oh Tannenbaum - so bauen Kinder Weihnachtsbäume**

Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse hatten die Aufgabe, einen Weihnachtsbaum zu konstruieren und diesen zu schmücken – allerdings ohne den immer gleichen und vorgefertigten Weihnachtsschmuck aus dem Laden. Der Baum wurde aus Dach- und Gipserratten hergestellt und musste so konstruiert werden, dass er von alleine aufrecht stehen kann. Der Schmuck wurde aus einfachem Material wie Papier, Stoffresten, Petflaschen und anderen alltäglichen Materialien hergestellt.

Bevor es mit dem Hämmern, Sägen, Schneiden, Kleben und Nähen losging, wurde jeder Baum geplant. Dafür tauschten sich die Schülerinnen und Schüler im Gespräch aus. Festgelegt wurden so die Arbeitsbedingungen, die technischen und gestalterischen Möglichkeiten sowie erste Lösungsansätze.

Nach nur sechs Arbeitsstunden hatten die Schülerinnen und Schüler acht eigenwillige und ungewöhnliche Weihnachtsbäume gebaut und gestaltet. Die Bäume sind nicht nur schön anzuschauen, sondern haben den Schulkindern handwerkliches Geschick und lösungsorientiertes Arbeiten abverlangt.

Wie auch im täglichen Leben standen die Kinder anfangs vor einer Aufgabe, zu der es keine fertige Lösung gab. Ihre eigene Kreativität, flexibles Handeln und Denken waren gefragt. Bei der Planung und Ausführung des Weihnachtsbaumes mussten sie einerseits eigene Erfahrungen und eigenes Wissen miteinbeziehen. Andererseits mussten sie auf Anweisungen und Anregungen von der Lehrperson reagieren. Die kreative Leistung ist nicht der fertige Baum alleine, sondern die Suche nach einer Lösung für ein gestalterisches und handwerkliches Problem.

Und was meint das Christkind zu den Bäumen der 1. und 2. Klasse? "Die würden sich noch in so mancher Stube gut machen!"

Franziska Furrer

## **Velolager der 5./6. Klasse**

Montag 25.9.2006

Heute mussten wir um 8:45 Uhr auf dem Schulhausplatz sein. Dann hatten wir das Gepäck verladen und fuhren ab. Um 9:38 Uhr fuhren wir von der Isleten nach Beckenried. Wir fuhren fast 90 min. Schiff gefahren. Um 11:09 sind wir in Beckenried angekommen. Auf dem weg nach Hergiswil war Reto in ein Geländer gefahren. Dann hat es angefangen zu Regnen und war kalt. Eine Gruppe hatte sich noch verfahren. Danach sind wir in Sursee angekommen.

Dominik

Montag 25.09.06:

Um 8.45. Uhr trafen wir uns mit dem Gepäck und dem Velo auf dem Schulhausplatz. Dann fuhren wir an die Isleten. Das Gepäck verluden wir auf dem Schulhausplatz in ein Auto, mit dem die Lehrpersonen jeweils zum Haus fuhren, in dem wir dann eine Nacht verbrachten.

Als wir dann die Velos in das Schiff verluden, das bis nach Beckenried fuhr, waren 2.h fahrt angesagt. Auf dem Schiff assen wir dann auch etwas Kleines aus zwischen Verpflegung.

Als wir dann schon einige km gefahren waren, machten wir einen kleinen halt bei der Glasi Hergiswil einen Halt.

Als wir dann wieder weiter fuhren ging es nicht lange assen wir das Mittag essen im Winkel. Wo dann auch einige Baden gingen, obwohl es kalt war.

nachher fuhren wir nach Sursee. Die meisten Gruppen hatten sich verfahren.

Ca.2 mal machten wir noch eine kurze Pause. Nach 50 km. fahren, waren wir schon bald am Ziel.

Als wir dann in unserem Haus waren, gab es schon bald das Z`Nachtessen.

Nach dem Essen mussten wir noch unsere Ämtli machen. Danach machten wir noch Spiele. Um 21.00 Uhr war Nachtruhe.

Angela, Corinne

## Dienstag, 26.09.2006

Um 7.30 assen wir Z`morgen .Dann fahren wir los, es regnete nicht. Frau Bricker fuhr mit meiner Gruppe. Wir fuhren eine lange Strasse lang. Ab und zu fing es plötzlich wieder an wenig zu regnen. In Muhem haben wir bei einem sehr altem Strohdachhaus das Z`Mittag gegessen. Die anderen zwei Gruppen kamen erst spät in Muhem an. Nach weiterem fahren, im Regen, kamen wir in Aarau an. Dort haben wir Gruppen fürs „Lädelen“ gebildet. Corinne, Sarah, Antonia, Jana und ich waren eine Gruppe. Wir haben vor allem „Schluzi“ gekauft. Dann fuhren wir ins Lagerhaus. Es lag bei einem Fussballplatz. Wir hatten leider mit den Jungs ein Massenlager. Am Abend haben wir Werwolf gespielt und Geburtstag gefeiert. Danach mussten wir leider schon ins Bett.

Sonja

## Mittwoch, 27.9.06

Wir fuhren um 9.30 ab, wir fuhren mit dem Velo zuerst durch den Wald, im Wald hielten wir einmal an und spielten 1514 (mir hat es sehr Spass gemacht). Danach fuhren wir weiter. Frau Gross sagte, dass wir uns später aufteilen würden. Die einen haben das Velo gestossen und die anderen sind gefahren, ich habe es gestossen. Danach fuhren wir los. In Rohr machten wir eine Pause und assen etwas. Danach fuhren wir getrennt weiter, es ging sehr steil hoch. Als wir angekommen waren, freuten wir uns sehr. Wir assen das Mittagessen und fuhren weiter. Es ging weiter in Richtung Ormalingen BL. Wir fuhren zu einer Ruine, als wir dort waren, assen wir etwas. Danach liefen wir zu der Burgruine, dort fingen wir an die Burg zeichnen. Dann fuhren wir wieder zu unserem nächsten Haus in Ormalingen. Dort richteten uns wir uns ein. Die Zimmer waren im oberen Stock. Man kam nur durch eine Leiter hinauf. Danach machten wir verschiedene Spiele!

Jana, Sarah

## Donnerstag 28.9.06

Heute hatte Corinne Geburtstag! Um 7.30 Uhr standen wir auf, assen Frühstück und fuhren mit dem Velo nach Liestal-Bahnhof. Danach fuhren wir zum Hauptbahnhof-Basel. Wir gingen zum Tinguely-Museum und schauten dort so Sachen an vom Tinguely und von Niki de Saint Phalle. Danach assen wir etwas. Nachdem liefen wir zur Altstadt Basel. Wir konnten den Arbeitsauftrag Donnerstag machen und hatten Zeit zum Lädelen. Wir konnten das 2 Stunden lang machen. Wir mussten aber auch noch verschiedene Aufgaben zu Basel lösen. Um 15.45 Uhr trafen wir uns wieder beim Hauptbahnhof-Basel. Wir fuhren mit dem Zug nach Liestal-Bahnhof und dann mit dem Velo nach Ormalingen. (Dort war das Lagerhaus.) Ich hatte mit Jana und Katrin das Ämtchen Abwaschen und das taten wir dann nach dem Nachtessen auch. Das war ziemlich doof! Danach schrieben wir ins

Erlebnisheft. Am Abend durften wir eine Party machen, weil heute der letzte Tag war. Das war voll lustig. (es wollten nicht alle mitmachen!)

Antonia

Freitag

Es ist Freitagmorgen. Heute mussten wir um Viertel vor acht aufstehen. Dann assen wir das z,Morgen. Später mussten Toni, Matthias und ich (Reto) die Küche putzen. Als wir die Küche fertig geputzt haben kam die Hausbesitzerin das Haus anschauen. Um ca.10-11 Uhr fahren wir dann ab .Wir mussten auf den Zug die Velos mussten wir am Bahnhof abgeben .Plötzlich kam der Zug aber wir waren nicht zu spät .Dann stiegen wir ein aber wir fahren nur 3minuten.Später sind wir 1.30 fahren es war aber sehr bequem. Marco, Matthias, Adrian und ich sassen an einem Runden Tisch. In Zürich stiegen wir dann auf einen anderen Zug um. Von Zürich fahren wir nach Luzern .In Luzern stiegen wir um auf den Luzern-Altdorf-Zug  
In Isenthal empfangen sie uns .Es war ein sehr schönes Lager trotz Panne.  
Reto Kempf

## **Krippenspiel: «Äs Liächt i dr Nacht»**

Es ist der 22. Dezember, kurz vor sieben Uhr abends. Die Kirche ist praktisch bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kindergärtner und die 1. und 2. Klässler stehen als Hirten, Engel, Wirte, Bürolisten, Maria und Josef oder als Leute von Nazareth oder Bethlehem verkleidet vorne in der Kirche. Die Stimmung ist angespannt, die Kinder sind nervös. Dann endlich geht es los! Das Weihnachtsmusical «Äs Liächt i dr Nacht» beginnt!

Es erzählt die traditionelle Weihnachtsgeschichte von Maria und Josef, die sich auf den Weg nach Bethlehem machen und in einem Stall Unterschlupf finden. Dort wird Jesus geboren, der Sohn Gottes.

Zu diesem Krippenspiel gehört aber auch Musik. Die Instrumentalgruppe, die von Pia Rubi auf das Musical vorbereitet worden ist, eröffnet und beschliesst das Musical. Zwischen den Texten ertönt immer wieder der Chor, bestehend aus 16 Mädchen von der 3. Klasse bis zum 4. Gymnasium. Sie tragen die mitreissenden Lieder mit kräftigen Stimmen vor. Auch die Kleinen singen mit. Sibylle Schweizer hat die Lieder zusammen mit Ursula Arnold in der Schule eingeübt. Musikalische Höhepunkte sind sicher die beiden Solos von Noah Gisler und Sonja Aschwanden. Es braucht sehr viel Mut, allein vor so vielen Leuten zu singen und zu spielen.

Die Kinder haben mit diesem Krippenspiel sehr viel Licht in die Herzen aller Zuschauer gebracht und spüren das durch den kräftigen Applaus am Schluss.

Die Türkollekte sammelte den stolzen Betrag von Fr. 1000.-. Dieses Geld wird an die Rumänienhilfe Uri gespendet.

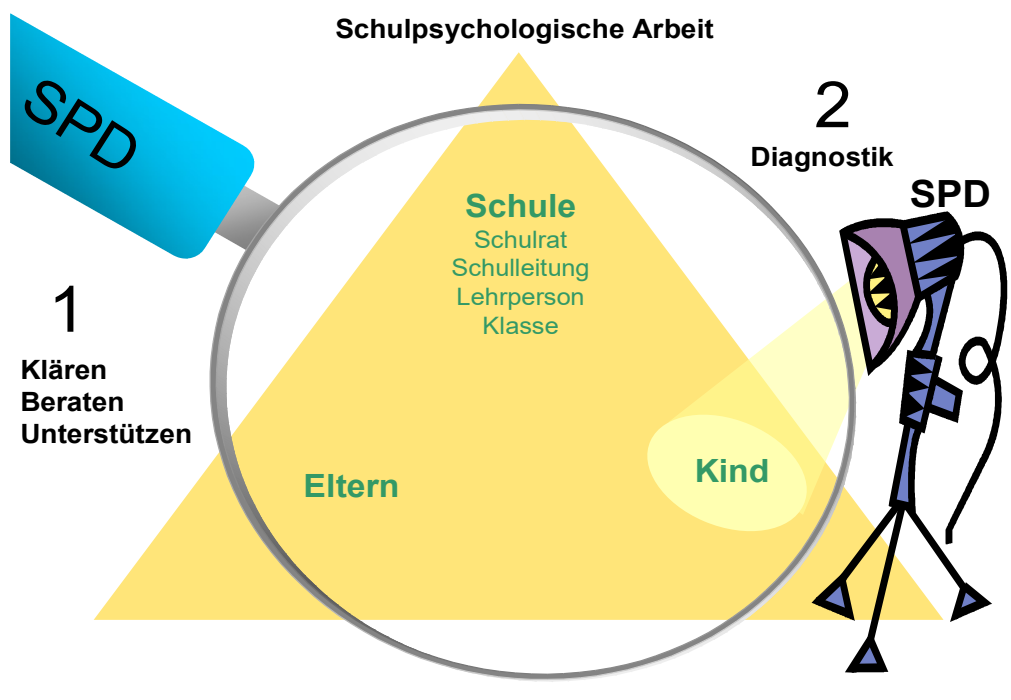
Ursi Gehrig-Gisler

## Der Schulpsychologische Dienst

Der Schulpsychologische Dienst (SPD) ist regelmässig in der Schulgemeinde Isenthal im Einsatz. Dabei unterstützt die schulpsychologische Arbeit die aktuelle Schulentwicklung mit dem Ziel, eine gute Schule für alle Beteiligten zu schaffen. Mit diesem Ziel vor Augen wird der SPD im Zusammenhang mit der Einführung von IF (dem Integrativen Förderungsmodell) weiterhin die Schule und alle daran Beteiligten Personen vor Ort unterstützen und vermehrt deren Zusammenarbeit ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken.

1 Der SPD hilft mit Klärung, Beratung und Unterstützung - im Sinne der Allparteilichkeit - allen an der Schule beteiligten Personen und versucht gemeinsam Lösungen und Möglichkeiten zu finden, um eine gute Lernkultur im Interesse der Kinder zu schaffen.

2 Der Schulpsychologische Dienst diagnostiziert die Bedürfnisse des Kindes und bringt sie in die gemeinsame Lösungsfindung ein.



Der SPD orientiert sich bei seiner Arbeitsmethode am integrativen Grundgedanken:

- Verschieden sein, ist normal



- Lernprobleme entstehen im schulischen Kontext und können in diesem gelöst werden
- Für diese Aufgabe werden die Lehrpersonen, die Schule, die Kinder und die Eltern durch den Schulpsychologischen Dienst sowie durch Fachpersonen vor Ort beraten und unterstützt
- Die Unterstützung zielt darauf, die Kompetenzen aller Beteiligten zu stärken

In diesem Sinne freue ich mich als Vertreterin des Schulpsychologischen Dienstes in der Schulgemeinde Isenthal auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Anuar Keller Buvoli, Schulpsychologischer Dienst des Kantons Uri

## **Integrierte Fördermassnahmen**

Im neuen Schuljahr 2007/08 werden alle an der Schule beteiligten Personen mit einem neuen Begriff konfrontiert: IF. Diese Abkürzung steht für Integrierte Förderung.

Es ist Aufgabe der Schule, alle Kinder und Jugendlichen gemäss ihren Fähigkeiten zu schulen. Das ist nicht immer eine leichte Aufgabe, bringen doch die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedlich gefüllte Rucksäcke mit.

Einerseits sind das körperliche Voraussetzungen, die in der Regel nur schwer beeinflussbar sind. Andererseits wachsen die Kinder im Elternhaus heran. Jede Familie setzt, meist aus der Tradition heraus begründet, ganz andere Schwerpunkte in der Erziehung. Das Zuhause und die Arbeitssituation der Eltern schafft zudem Anreize, die das Denken und das Handeln der Kinder stark beeinflussen. Das führt zu einer sehr bunt zusammengesetzten Schülerschar. Die Lehrerinnen und Lehrer müssen diese Voraussetzungen unter einen Hut bringen. Das gelang und gelingt oft auf Grund der breiten Fächerung der Fähigkeiten nicht immer.

Diesen Voraussetzungen folgend, hat in der Vergangenheit die Logopädie, der Heilpädagogische Zusatzunterricht (HZU) oder die Begabtenförderung mitgeholfen, die Chancengleichheit zu wahren. Dieser Unterricht fand meist ausserhalb der Regelklasse statt. In der jüngern Schulgeschichte hat sich aber die Hoffnung genährt, dass auch Modelle für diese Förderung Erfolg haben könnten, in denen die betreffenden Kinder nicht mehr aus dem Schulzimmer heraus genommen werden.

Durch grosse Umwälzungen in der Finanzierung der staatlichen Aufgaben kam in den letzten vier, fünf Jahren noch die Frage hinzu, wer denn die Aufwändungen der Schule finanzieren soll. Der Kanton Uri entschloss sich, den Gemeinden für die Organisation des Schulbetriebes ein Pauschalbudget zuzuteilen. Damit kann die Schule enger an den Bedürfnissen der Gemeinden den Unterricht organisieren. Dadurch fallen oft erschwerende administrative Schritte weg.

Für die Förderung schwächer begabter oder verhaltensauffälliger Kindern wird nun der Gemeinde Isenthal ein bestimmter Pool an Stunden zur Verfügung gestellt. (Pool kommt aus dem Englischen und bedeutet Becken, Behälter, Vorrat...). Dieser richtet sich nach der Anzahl Schülerinnen und Schüler. Daraus muss die Gemeinde die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen finanzieren.

Eine grosse Neuerung betrifft die Art und Weise, wie diese Förderung zu geschehen hat. Der Name ist hier Programm: Integrierte Förderung muss in irgend einer Weise integrierend wirken. Der Schulrat Isenthal hat in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein Konzept erarbeitet. Damit wird für die Förderung der Kinder ein zweistufiger Ansatz gewählt.

Die Klassenlehrerin ist verantwortlich für die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Wo sie Hilfe braucht, kann sie diese bei der Schulischen Heilpädagogin oder Heilpädagogen (SHP) anfordern. Gemeinsam wird die Förderung geplant. Das betreffende Kind wird nicht mehr als erster Schritt aus der Schule genommen, sondern erhält beispielsweise innerhalb des individualisierenden Unterrichts Unterstützung durch die SHP. Dabei wird grosser Wert auf die frühe Erfassung von Lernschwächen bzw. Verhaltensauffälligkeiten gelegt. Erst in einer zweiten Phase kommt der Einzelunterricht oder die Zuweisung an eine Speziialschule in Frage.

So können Leistungsschwächen früh erfasst und auf einen Wiederanschluss an die Regelklasse hingearbeitet werden.

Natürlich ist die Sache viel komplizierter, als dass sich alles in diesem Artikel erklären liesse. Die Schule Isenthal wird mit geeigneten Anlässen ihrer Pflicht zu Elterninformation nachkommen.

Heinz Keller, Schulleiter Isenthal

## Schul - Daten

<b>23.12.-07.01.2007</b>	<b>Weihnachtsferien</b>
17.01.2007	7.30 Uhr Schulgottesdienst 2.bis 6. Klasse Pfarrblatt beachten
03.02.2007	Blassiussegen alle
05.02.2007	Nachmittag Schwimmen
<b>14.02.2007</b>	<b>ACHTUNG Mittwoch ganzer Tag Schule</b>
<b>15.02.-25.02.2007</b>	<b>Fasnachtsferien</b>
07.03.2006	7.30 Uhr Schulgottesdienst 2. bis 6. Klasse Pfarrblatt beachten
12.03.2007	Nachmittag Schwimmen
20.03.2007	Musikschulvortrag 18.00 bis 21.00 Uhr
05.04.2006	Nachmittags Beichte/Schlussfeier 3. bis 6. Klasse
<b>06.04.-22.04.2007</b>	<b>Osterferien</b>
15.04.2007	Weisser Sonntag
<b>22.04.2007</b>	<b>Weisser Sonntag in Isenthal</b>
09.05.2006	7.30 Uhr Schulgottesdienst 2. bis 6. Klasse Pfarrblatt beachten
<b>16.05.2007</b>	<b>ACHTUNG! Mittwoch ganzer Tag Schule</b>
17.05.2007	Auffahrt
<b>18.05.2007</b>	<b>Freitag nach Auffahrt schulfrei</b>
21.05.2007	Nachmittag Schwimmen
28.05.2007	Pfingstmontag
<b>06.06.2007</b>	<b>ACHTUNG! Ganzer Tag Schule</b>
07.06.2007	Fronleichnam
<b>08.06.2007</b>	<b>Freitag nach Fronleichnam schulfrei</b>
<b>20. Juni 2007</b>	<b>Schulabschlussfeier NACHMITTAGS (Sommerferien)</b>
20.08.2007	Schulbeginn Kreisschule Seedorf
<b>27. 08. 2007</b>	<b>Schulbeginn Primarschule Isenthal</b>
06.10.-14.10.2007	Herbstferien
21.10.2007	Kilbi
22.12.2007-06.01.2008	Weihnachtsferien
31.01.-10.02.2008	Fasnachtsferien
21.03.-06.04.2008	Osterferien
18.06.2008	Schulschluss Nachmittags

## **Schul- und Ferienplan 2007/08**

**Schulbeginn:** Montag, 27. August 2007

**Schule:** Montag, 27. August 2007 bis Freitag, 05. Oktober 2007

**Herbstferien:** Samstag, 06. Oktober 2007 bis Sonntag, 14. Oktober 2007

**Schule:** Montag, 15. Oktober 2007 bis Freitag, 21. Dezember 2007

**Weihnachtsferien:** Samstag, 22. Dezember 2007 bis Sonntag, 06. Januar 2008

**Schule** Montag, 07. Januar 2008 bis Mittwoch, 30. Januar 2008  
**Achtung! Mittwoch, 30. Januar ganzer Tag Schule**

**Fasnachtsferien:** Donnerstag, 31. Januar 2008 bis Sonntag, 10. Februar 2008

**Schule:** Montag, 11. Februar 2008 bis Donnerstag, 20. März 2008

**Osterferien:** Freitag, 21. März 2008 bis Sonntag, 06. April 2008

**Schule:** Montag, 07. April 2008 bis Mittwoch, 18. Juni 2008 Nachmittag  
**Mittwoch, 30. April ganzer Tag Schule**  
Freitag nach Auffahrt 02. April **keine** Schule  
**Mittwoch. 21. Mai ganzer Tag Schule**  
Freitag nach Fronleichnam, 23. Mai **keine** Schule

**Schulschluss:** Mittwoch, 18. Juni 2008 Nachmittag

**Feiertage:** Donnerstag, 01. November 2007, Allerheiligen  
Mittwoch, 19. Mai 2008, Josefstag  
Donnerstag, 01. Mai 2008, Auffahrt (Brücke)  
Montag, 12. Mai 2008, Pfingstmontag  
Donnerstag, 22. Mai 2008, Fronleichnam (Brücke)

## Adress- und Telefonliste Schulrat

Gasser-Furrer René	Ringlihaus	<b>Präsident</b> Strategische Planung, Verbindung zu Schulleitung und Lehrpersonen, Verbindung zu Behörden, Schulverwaltung, Sekretariat, Verbindung zur BKD und Amt für Volksschulen, Informatik, Öffentlichkeitsarbeit,	041 878 17 18 rene@ringlihaus.ch
v.Rickenbach-Helbling Beat	Ringli	<b>Vizepräsident</b> Verwaltung Schulhaus-, Sport- und Spielanlagen, Schulmobiliar und Einrichtungen, Verbindung zum Schulhausabwart, Mittagsverpflegung, Mittags und Nachschulbetreuung, Musikschule	041 878 10 67
Kempf-Arnold Erika	Gietisfluh	<b>Verwalterin</b> Finanzplanung und Finanzverwaltung, Verwaltung der Legate und Spendengelder, Schülertransport, Religionsunterricht	041 878 10 17
Bissig-Gisler Rita	Berg	<b>Mitglied</b> Fördermassnahmen, Textiles Gestalten, Verbindung zu Oberstufenschulen, Übertritte	041 878 10 29
Gisler-Gisler Barbara	Stutz	<b>Mitglied</b> Vorschule Kindergarten, Verbindung zu Vereinen, Schwimmen, Fremdsprachen, Schularzt, Schulzahnpflege	041 878 14 75
Herger-Bissig Pia	Wyssig	<b>Sekretariat</b>	P:041 878 12 27 G:041 878 11 31 schulverwaltung@isenthal.ch

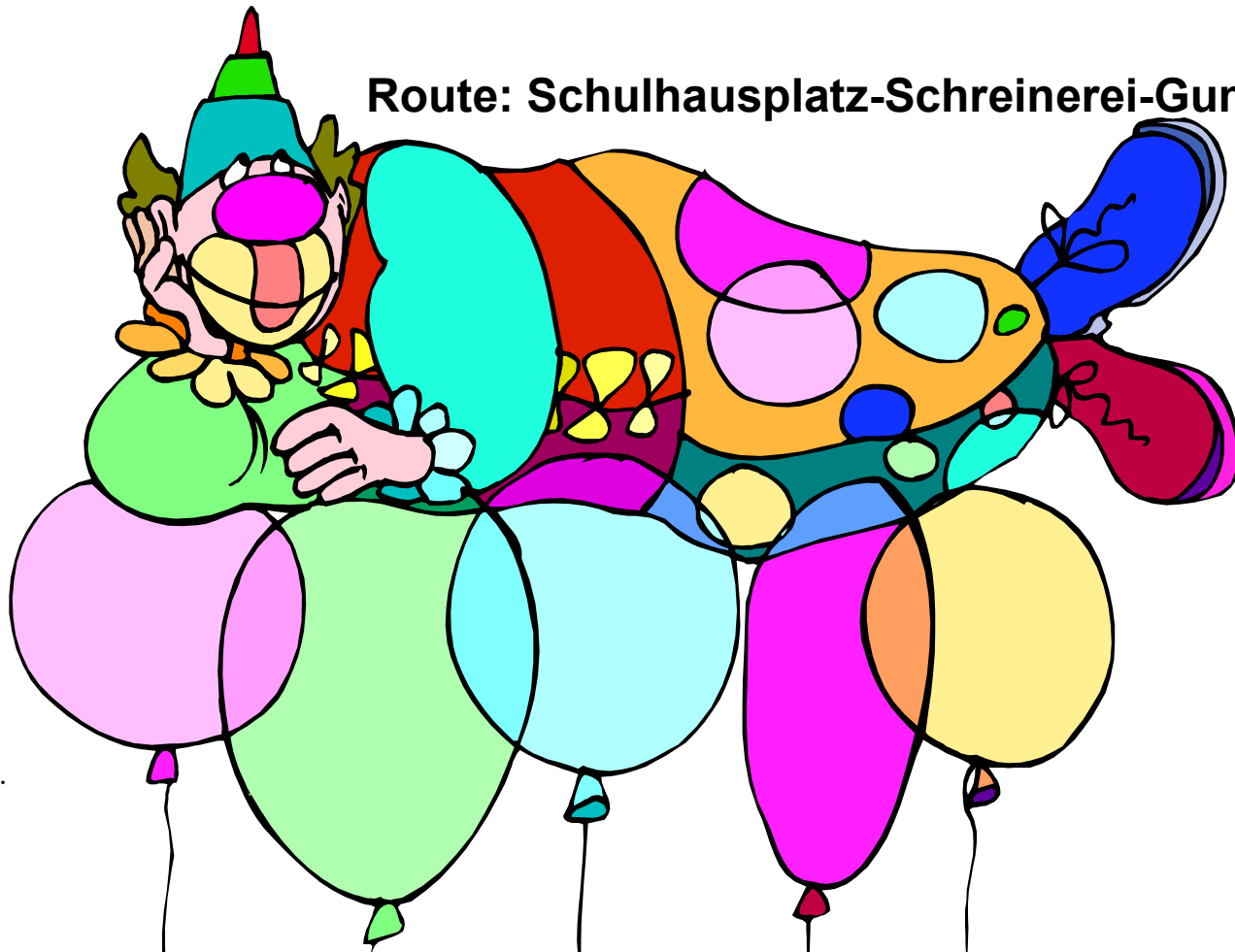
## Adress- und Telefonliste Lehrpersonen

Lehrerzimmer	Schulhaus	6461 Isenthal		041 878 10 05	schule@isenthal.ch
Keller Heinz	Dorfbachstrasse 16	6467 Schattdorf	Pädagog. Schulleitung	041 870 79 43 078 624 69 25	schulleitung@isenthal.ch
Schweizer Sibylle	Schmiedgasse 11	6460 Altdorf	1./2. Kl.	041 870 64 53	s-schweizer@bluewin.ch
Gehrig-Gisler Ursi	Ringli	6461 Isenthal	1./2. Teilp.	041 878 12 10	wugehrig@bluewin.ch
Trachsel Barbara	Breitengasse 56	6463 Bürglen	3./4. Kl.	041 871 23 64	barbaratrachsel@bluewin.ch
Gross Bettina	Halten	6461 Isenthal	5./6. Kl.	041 878 08 78	bgross@gmx.net
Bricker Sandra	Hofstatt 6	6463 Bürglen	3.-6. Teilp.	041 870 80 94	sandra.bricker@gmx.ch
Arnold Infanger Ursula	Bahnhofstrasse 20	6460 Altdorf	Kiga	041 872 11 52	ursulawalti@tiscalinet.ch
Furrer Franziska	Gitschenstrasse 5	6460 Altdorf	Textiles Gestalten	041 870 80 06	<a href="mailto:ffurrer@gmx.ch">ffurrer@gmx.ch</a>
Gisler Peter	Im Grund 2	6462 Seedorf	HZU	041 870 18 92	
Planzer-Gisler Christine	Löwenmattweg 7a	6460 Altdorf	HZU	041 871 36 55	cup.planzer@freesurf.ch
Renner Bernadette	St. Niklausenstrasse 73	6047 Kastanienbaum	Religion 1./2. Kl.	041 340 10 51	fam.renner@freesurf.ch
Arnold Irene	Mätteli 1	6460 Altdorf	Religion 3.-6. Kl.	041 870 65 14	
Gisler-Arnold Maria	Schwändi	6461 Isenthal	Legasthenie	041 878 11 10	
Arnold Agnes	Hofstatt 17	6463 Bürglen	Logopädie	041 871 06 88 041 874 13 77 Therapiestelle	AgnesArnold@gmx.ch
Baumann Walter	Pfarrhaus	6461 Isenthal	Pastoralass.	041 878 11 47	pfarramt-isenthal@bluewin.ch
Lusmann René	Kirchenhofstatt	6461 Isenthal	Abwart	041 878 10 14	079 482 03 00

# Fasnachtsumzug

**Dienstag, 13. Februar 2007, 13.00 Uhr**  
**Besammlungsort: Schulhausplatz**

**Route: Schulhausplatz-Schreinerei-Gummen-Schulhausplatz**



**Anschliessend**

**Kaffeestube im  
Schulhaussaal**

